

Der Vorsitzende begrüßte Herrn Wagner vom Landesbetrieb Straßen NRW.

Zunächst erläuterte Herr Wagner die Ausbauplanung der B 56 im Bereich des Knotenpunktes „Am Herrengarten“ anhand einer Powerpoint-Präsentation. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

In diesem Vortrag wurde die grundsätzliche Notwendigkeit des Ausbaus der B56 aufgrund des zu erwartenden steigenden Verkehrsaufkommens von 27.000 Fahrzeugen pro Tag (Stand: 2005) auf ca. 31.000 Fahrzeuge pro Tag (Prognose für 2025) erläutert. Gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt der Stadt Bonn wurde dabei eine Planung entwickelt, welche sich zur Zeit jedoch noch im Vorplanungsstadium befindet. Dabei sollen ab der Brücke in Höhe des Mühlenbaches über den Knotenpunkt Am Herrengarten hinweg in Richtung Sankt Augustin und in Richtung Bonn jeweils eine weitere Spur hinzugesetzt werden.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Wagner für seine Ausführungen. Er bat ihn, zu erläutern, warum die Ausbauplanungen nicht bis auf Sankt Augustiner Stadtgebiet reichen.

Herr Wagner führte hierzu aus, dass der Ausbau der B56 Bestandteil des Bundesverkehrswegeplanes war. Um eine längere Strecke im Ausbau planen zu können, müsse diese Strecke im Bedarfsplan enthalten sein. Dies sei jedoch nicht der Fall. Im Rahmen punktueller Planung würde man nunmehr sukzessive ostwärts voranschreiten. Der soeben vorgestellte Knotenpunkt stelle dabei als erste Einzelmaßnahme nur einen Anfang dar.

Herr Nettesheim merkte für die SPD-Fraktion an, dass diese Maßnahme aus Sankt Augustiner Sicht nur Sinn mache, wenn diese bis zur Bundesgrenzschutzstraße bzw. Kautexstraße durchgezogen würde. Er wies auf Grund zu erwartender zusätzlicher Bebauung auf weiteres Verkehrsaufkommen hin, welches in Zukunft insbesondere auch in den verkehrsintensiven Morgen- und Nachmittagsstunden auf die B56 zukäme. Weiterhin führte er aus, dass nach seinem Kenntnisstand angedacht gewesen sei, im Bereich der Bundesgrenzschutzstraße einen großen Kreisverkehr anzulegen und regte an, dies auch für die jetzt anstehende Maßnahme zu bedenken.

Herr Wagner erinnerte an die bereits erwähnte sukzessive Vorgehensweise.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erinnerte gleichfalls an Planungen aus dem Jahr 2001, wonach die B56 als komplett vierspurige Bundesstraße ausgebaut werden sollte. Insofern wäre zu klären, ob eine solche Aufweitung bis zur Kreuzung Bundesgrenzschutzstraße vorgezogen werden sollte. Seines Wissens nach habe auch die Bezirksvertretung Beuel dies angestrebt. Weiterhin fragte er an, ob es beabsichtigt sei, dies zur Landesstraße zu machen. Hierdurch könne erreicht werden, diese Straße mittels einer einmaligen Baumaßnahme zu erweitern anstatt über einen Zeitraum von schätzungsweise 5 Jahren immer wieder eine Baustelle an anderer Stelle neu einzurichten.

Herr Wagner erläuterte, dass es tatsächlich Überlegungen gäbe, die B56 zu einer Landesstraße herabzustufen. Dies würde jedoch bedeuten, dass der Ausbau zunächst in den Landesstraßenbedarfsplan aufgenommen werden. Dieser ist jedoch erst vor Kurzem fortgeschrieben worden, sodass sich im Hinblick auf die notwendigen Verfahrensschritte hierdurch kein zeitlicher Vorteil ergeben würde.

Herr Züll von der FDP-Fraktion betonte, dass er in der angedachten Vorgehensweise ein Signal sehe, dass sich etwas bewege. Jedoch sehe er vor Allem ein Hemmnis in der Ampelanlage Am Herrengarten, unabhängig davon, ob der Verkehr aus Richtung Siegburg zweispurig oder dreispurig einfährt. Weiterhin fragte er an, ob der für die Maßnahme nötige Grunderwerb problemlos verlaufe.

Herr Wagner erläuterte, dass er bei der Abwicklung der Grunderwerbsfälle derzeit keine Probleme sehe.

Frau Feld-Wielpütz von der CDU-Fraktion stellte die Frage nach dem zeitlichen Ansatz für die Maßnahme. Weiterhin interessiere sie, über welche Streckenlänge der Ausbau vollzogen werden soll. Schließlich fragte sie die Verwaltung nach deren Einschätzung bzgl. der Auswirkungen auf das Sankt Augustiner Stadtgebiet.

Herr Wagner gab an, dass die derzeitige Vorplanung den Ausbau für das Jahr 2013 vorsehe. Die Streckenlänge gab er mit 500 Metern an.

Herr Gless schätzte die Maßnahme aus Sicht der Verwaltung als positiv ein. Auch er sehe hierdurch eine Signalwirkung und betrachte die Maßnahme insofern als Schritt in die richtige Richtung.

Herr Metz betonte, dass es für ihn nur noch einen 2. Schritt geben könne, nämlich bis zur Bundesgrenzschutzstraße. Einen weitergehenden vierspurigen Ausbau um Hangelar herum komme für ihn nicht mehr in Frage. Des Weiteren rege er an, in Richtung Bonn fahrend die Abbiegespur schon vor der Ampel zu markieren, damit sich die LKW, welche nach Bonn einfahren wollen, schon vorher richtig einordnen könnten.

Herr Wagner wies darauf hin, dass man sich noch in der Vorplanung befinde. Die Markierungen und Beschilderungen würden zu einem späteren Zeitpunkt in das Baukonzept eingearbeitet.

Herr Nettesheim merkte für die SPD-Fraktion an, dass man sich einen Ausbau bis zur Kautexstraße vorstellen könne.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Wagner für seine Ausführungen.